



DER ÜBERTRITT AUF DAS GYMNASIUM

Antworten auf häufige Fragen

Aus: www.chance-gymnasium.de



Entscheidende Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

1. Hat mein Kind die Grundschuljahre ohne größere Schwierigkeiten hinter sich gebracht?
2. Geht mein Kind in der Regel gerne in die Schule und will es jetzt zum Gymnasium überwechseln?
3. Hat mein Kind freie Kapazitäten?

Entscheidende Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

4. Kommt mein Kind im Großen und Ganzen mit den Hausaufgaben zurecht? Versteht es die Aufgabenstellungen?
5. Hat mein Kind in der Grundschule im Schnitt gute bis sehr gute Noten gehabt? Gehört mein Kind zur leistungsstärkeren Hälfte der Klasse?
6. Hat mein Kind Freude daran, sich über längere Zeit mit Tätigkeiten wie Lesen Schreiben, Basteln, Malen oder Musizieren zu beschäftigen? Ist mein Kind neugierig, Neues zu lernen?

Häufig gestellte Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

1. Hat mein Kind im Gymnasium besonders großen Stress?

Eine Studie des Institutes für Psychologie und des Zentrums für angewandte Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg erkannte einen Zusammenhang zwischen der Schulform und häufigem Leiden.

Gymnasiasten haben dabei viel seltener angegeben, unter Kopf- oder Rückenschmerzen zu leiden.

Überdurchschnittlich viele Mitglieder in Jugendorganisationen und Vereinen sind Schüler eines Gymnasiums, und das trotz G8.

Häufig gestellte Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

2. Reicht nicht der mittlere Abschluss?

Diese Frage stellen sich vor allem Eltern auf dem Land.

Heute stellen Betriebe oft nur noch Schüler mit mittlerer Reife oder Abitur ein. Damit ist die mittlere Reife ein Standardabschluss geworden. Wer seinem Kind etwas mehr Chancen mitgeben will, sollte darüber hinaus denken.

Häufig gestellte Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

2. Reicht nicht der mittlere Abschluss?

Die gesellschaftlichen Anforderungen sind gestiegen, fast jeder Beruf erfordert heutzutage gute Englischkenntnisse. Nur am allgemein-bildenden Gymnasium lernt man verbindlich eine zweite Fremdsprache und wenn gewünscht noch eine dritte.

Bildung ist der wichtigste Rohstoff Deutschlands. Das Abitur bringt erhöhte Lebenschancen mit sich und minimiert gesellschaftliche Risiken wie Arbeitslosigkeit und Armut.

Häufig gestellte Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

3. Ist die Realschule nicht das bessere G9?

Viele Eltern schicken ihr Kind auf die Realschule, weil es dort angeblich ruhiger zugeht, langsamer gelernt wird und weil es ja auf den beruflichen Gymnasien im Anschluss das Abitur „nachmachen“ kann.

Die Realschulen bieten dem Kind natürlich eine gute und fundierte Bildung. Allerdings sind die Lerngruppen an den Realschulen noch inhomogener als am Gymnasium. Kinder mit Gymnasialempfehlung sind in der Realschule dann oft unterfordert.

Häufig gestellte Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

3. Ist die Realschule nicht das bessere G9?

Das Gymnasium ist die einzige Schulart, die direkt auf das Abitur vorbereitet. Man muss keine Prüfungen vor dem Abitur ablegen. Zudem ist das Abitur am beruflichen Gymnasium zwar „gleichwertig“, aber nicht „gleichartig“.

Häufig gestellte Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

4. Ist es nicht besser, das Kind zu unterfordern?

Viele Eltern glauben, ihrem Kind etwas Gutes zu tun, wenn sie ihm möglichst lange niedrige Anforderungen stellen.

Damit erkennen sie häufig nicht die Potenziale, die in ihrem Kind stecken. Sie trauen ihm zu wenig zu und nehmen ihm Entwicklungschancen.

Aber es kann schön sein, die eigenen Talente zu entdecken und gefördert zu werden.

Häufig gestellte Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

5. Ist der Umweg nicht besser als der direkte Weg?

Warum möchte ich mein Kind denn den Umweg gehen lassen?

Warum soll es nicht ein Jahr Lebenszeit und vielleicht auch Energie sparen?

Warum soll ich ihm den Wechsel zumuten, wenn der direkte Weg innerhalb ein und derselben Schule zum Ziel führt?

Häufig gestellte Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

6. Kann mein Kind später noch auf das allgemein bildende Gymnasium wechseln?

Ein Wechsel von der Realschule auf das Gymnasium ist in bzw. am Ende der Klasse 5 relativ unproblematisch.

Ab Klasse 6 wird es deutlich schwieriger, weil im Gymnasium die zweite Pflichtfremdsprache dazukommt.

Es gibt aber immer wieder motivierte Schüler, die diesen Sprung auch später noch schaffen.

Häufig gestellte Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

7. Bleibt mein Kind im G8 nicht leichter sitzen?

Nein, diese Angst ist völlig unbegründet.

Die Nichtversetztenquoten an den Gymnasien gehen zurück.

Häufig gestellte Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

8. Wie unterscheidet sich das Abitur des allgemein-bildenden Gymnasiums vom Abitur der beruflichen Gymnasien?

Beim allgemein bildenden Abitur steht die Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund. Der Weg geht weg von der reinen Wissensfülle hin zur Reifung der gesamten Persönlichkeit im Hinblick auf Verantwortung, soziales Bewusstsein und Stärkung der Ich-Identität.

Über die Fachorientierung hinaus steht immer die ganzheitliche Bildung im Zentrum.

Häufig gestellte Fragen zum Übertritt auf das Gymnasium

8. Wie unterscheidet sich das Abitur des allgemein-bildenden Gymnasiums vom Abitur der beruflichen Gymnasien?

Mit dem Abitur am allgemein-bildenden Gymnasium sind beste Voraussetzungen für ein Hochschulstudium und verantwortungsvolle berufliche Positionen in allen Bereichen gegeben.

Der Abschluss am beruflichen Gymnasium ist unmittelbarer an einer Berufsorientierung angesetzt und damit verengter. Er bereitet auf das Studium an einer Hochschule und in besonderer Weise auf das Berufsleben vor.